

Österreichs große Kinderferienaktion und die Heime in Tirol

Quelle: Allgemeiner Tiroler Anzeiger – 7. Juli 1934

Bericht von: *Fritz Irauschek.*

Der Autor besuchte zunächst das bereits seit längerem bestehende Ferienlager am Achensee und dann das Ferienheim in Haiming. Er schreibt darüber:

[...]

Ein ebenso warmer Sommertag ist es, als mich die Bahn ins Oberland entführt. Diesmal ist der hochw. Präses (Hochw. Benefiziat Knittl; *Anm. d. Red.*) selbst mit. Unser Ziel ist die neue Ferienkolonie in Haiming. Hier ist es nun in mancher Beziehung anders. Die Kinder werden ihren Aufenthalt zur Nachtruhe in Privathäusern haben, denn die Kolonie ist neu und wäre in diesem Ausmaße wohl nicht entstanden, hätte nicht die staatliche Ferienaktion dem Gedanken, in Haiming eine Ferienkolonie zu errichten, den nötigen Schwung und Rückhalt verliehen und die Sache in großzügiger Weise, unter Zuhilfenahme des F. A. D. zur Tat werden lassen. Haiming hat eine ganz ausgezeichnete Lage und den Ausgleich zwischen dieser neuen Ferienkolonie und der bereits seit Jahren bestehenden am Achensee bildet der herrliche Wald, der sich gegen die Station Oetztal hin erstreckt, mit ausgedehnten Spielplätzen versehen und in seiner ganzen Beschaffenheit angetan ist, den Kindern vollkräftige Erholung zu bieten. Ein Schwimmbad, rings vom Wald umschlossen, das die Gemeinde Haiming vor Jahren als Gemeinschaftsbad für eventuelle Sommerfrischler erbaute, bildet gewissermaßen den Mittelpunkt des Lagers. Um dieses Schwimmbad sind Baracken im Bau begriffen. Das Wirtschaftsgebäude, ein massiver Steinbau, ist bis auf den Verputz fertiggestellt und birgt in seinem Innern die Küche, Vorratskammern und einige Wohnräume. Eine Baracke, für Heuer die einzige, geht ihrer Vollendung entgegen und dient in ihren wuchtigen Ausmaßen als Tagraum für die Kinder, um deren private Unterbringung sich der hochw. Herr Pfarrer des Dorfes sehr bemühte. Besonders erfreulich ist der Umstand, daß durch diese Ferienaktion, die ebenfalls unter der Leitung vom „Bund der Jungtiroler“ steht und den hochw. Benefiziaten Knittl zum „getreuen Eckhart“ hat, eine geldliche Blutzufuhr in das Geschäftsleben von Haiming brachte. Die Tischlereien haben nicht unerhebliche Aufträge erhalten und die Maschinen singen ein dankbar frohes Lied. Lebensmittel werden benötigt und ihr Ankauf wird manchem Kleinbauern zugute kommen. Das Quartiergeld für die „kleinen Fremden“ verteilt sich ebenfalls auf mehrere Privatherbergen. Kurz, es kommt Geld ins Land und mit ihm die Freude von nahezu 2000 erholungsbedürftigen Kindern, die Mutter Austria in wohlwollender Fürsorge zur „Tante Tyrolia“ in die Ferien schickt.

Fritz Irauschek.